

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 4 (1918)
Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Anleitung zur Abfassung von deutschen Aufsätzen in Regeln und Beispielen, von Joh. Kieser, Professor in Zug. Buchdruckerei J. Kündig, Verlag Buchhandlung Wilh. Wyß, Zug.

Der Verfasser dieser Anleitung ist von der Tatsache ausgegangen, daß das Wissen und Können in der deutschen Muttersprache immer kleiner wird unter der Jugend und den der Schule Entlassenen und er bringt im Vorwort einige stichhaltige Gründe dieser bedauerlichen Tageserscheinung. Professor J. Kieser gibt sodann in der Anleitung einen Führer für die Schule und für das Leben und belehrt, wie man zu einem guten Aufsatz kommen kann. Er folgt dabei hervorragenden Germanisten wie Dr. Rud. Hildebrand, Dr. Friedrich Beck und Dr. Theod. Heinzius. In wenig Blättern weiß der Verfasser das Wichtigste der Aufsatzlehre zusammen zu drängen. Er geht von den fünf Hauptverrichtungen aus und teilt den Stoff ein in Begriff und Wesen des Aufsatzes, in die Bestimmung des Themas, die Auffindung des Stoffes, die Anordnung der Gedanken, die Einkleidung des Stoffes in Worte und in die Verbesserung der Arbeit. Neue Gedanken wollte die vorliegende Arbeit nicht bieten, doch eine Sammlung bester Regeln und Winke. In der Tat liegt ein großer Wert in den paar Druckbogen und wird der Schule und dem Leben große Dienste leisten. Besondere Achtung verdienen die Merksätze am Schlusse der Anleitung. Der Führer ist den Mittelschulen, aber auch zum Selbststudium bestens zu empfehlen. Er bietet viel Anregung, viel Belehrung und wohl durchdacht einen großen Schatz für die Schule und das Leben. Dr. Sp.

Kriegsphilosophie. Der Krieg in seinen letzten und tiefsten Gründen. Gemeinverständlich verfaßt von Dr. P. J. B. Egger O. S. B., Rektor am Gymnasium in Sarnen. Preis Fr. 1.50. Verlag L. Ehrli, Buchdruckerei, Sarnen.

Die vorliegende Schrift ist, wie der gelehrte Verfasser einleitend bemerkt, aus seiner philosophischen Lehrtätigkeit und aus Vorträgen, die er vor Studenten und Volksvereinsversammlungen gehalten hat, herausgewachsen. Sie ist für die breiteste Öffentlichkeit bestimmt und will den „Krieg in seinen letzten und tiefsten Gründen“ unter „besonderer Berücksichtigung des gegenwärtigen Weltkrieges“ beleuchten. Demgemäß handelt sie 1. Über Begriff, Einteilung und Erlaubtheit des Krieges, 2. Über den Ursprung des Krieges, 3. Über den Zweck des Krieges, 4. Über Krieg und Vorsehung, 5. Über Mittel zur Verhinderung des Krieges, 6. Über das Rationalitätenprinzip. Die Darstellung ist von klassischem Geist durchweht und zeugt von großer Kenntnis der Literatur. Sie enthüllt eine Fülle geistvoller Gedanken. Weiteste Kreise werden dem Verfasser dankbar sein für die lichtvolle Behandlung der großen Fragen, welche durch den Krieg brennend geworden sind, speziell für die Ausführungen über den Zweck des Krieges (21 ff.), die Vorsehung (46 ff.), die Mittel zur Verhinderung des Krieges. Ebenso trefflich sind die Erörterungen über das Rationalitätsprinzip (98 ff.) Dem kritischen Leser mag sich freilich da und dort eine andere Ansicht aufdrängen. So ist die Definition des Krieges doch kaum befriedigend. Auch in der Frage der Dienstpflichtverweigerung würden wir eine eingehendere Behandlung wünschen. Aber alles in Allem ist die interessante Schrift sehr zu empfehlen.

Dr. B. F.